

Dioxinähnliche PCBs in Bio-Eiern von einem Betrieb aus Nordrhein-Westfalen festgestellt – Eier nicht im Handel

BÖLW-Information

In den Eiern eines EU-Bio-Betriebes aus Nordrhein-Westfalen wurden überhöhte Werte des dioxinähnlichen Stoffes PCB (Polychlorierte Biphenyle) festgestellt. Bei diesen Funden handelt es sich nach dem bisherigen Erkenntnisstand der Behörden um einen Einzelfall. Die Befunde wurden nach Eigenkontrollen des Betriebes durch ein privates Labor ermittelt und durch behördlich gezogene Proben bestätigt.

Die belasteten Eier sind vor allem an konventionelle Supermärkte geliefert worden, letztmals am 7. März 2012 mit Mindesthaltbarkeitsdatum 31. März. Damit befinden sich keine belasteten Eier mehr im Handel.

In dem auf dem Hof aktuell verwendeten Futter sind laut Behördenangaben keine Verunreinigungen gefunden worden. Auch die Analyse von Rückstellproben älteren Futters seit Januar 2012 wies keinerlei Rückstände auf. So kann nach derzeitigem Stand des Wissens ein Eintrag über Futtermittel ausgeschlossen werden.

Es muss nun schnellstmöglich aufgeklärt werden, wie die Rückstände in die Eier gelangen konnten. Dioxine und dioxinähnliche Stoffe können zum Beispiel über belastetes Futter, über falsch betriebene oder defekte Heizungsanlagen im Stall oder belasteten Boden im Auslauf der Hühner in die Eier gelangen. Die Belastung einzelner Flächen entsteht in der Regel durch den Eintrag aus industriellen oder punktuellen Verbrennungsprozessen.

Auf Bio-Betrieben gehaltene Tiere müssen Auslauf ins Freie haben. Die Verbände und Betriebsleiter sind sich der Problematik einer möglichen Belastung des Bodens mit Dioxin oder dioxinähnlichen Stoffen bewusst und reagieren in begründeten Einzelfällen bei Gefahr von Altlasten darauf mit vorsorglichen Probenahmen und einem entsprechenden Auslauf- und Weidemanagement.

Das Problem des Dioxineintrages in unsere Umwelt ist Behörden und Politik seit langem bekannt. Viele Belastungen stammen aus der Vergangenheit. Dennoch ist notwendig, den Eintrag von Dioxinen weiter zu reduzieren. Der Ökologische Landbau zeichnet sich dadurch aus, dass er gerade nicht jene Stoffe in die Umwelt bringt, die später zur Belastung für Natur, Mensch und Tier werden.

Stand: 04.04.2012